

<sup>1</sup>Da antwortete Zophar von Naema und sprach:<sup>2</sup>Wenn einer lang geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein Schwätzer immer recht haben?<sup>3</sup>Müssen die Leute zu deinem eitlen Geschwätz schweigen, daß du spottest und niemand dich beschäme?<sup>4</sup>Du sprichst: Meine Rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen.<sup>5</sup>Ach, daß Gott mit dir redete und täte seine Lippen auf,<sup>6</sup>und zeigte dir die heimliche Weisheit! Denn er hätte noch wohl mehr an dir zu tun, auf daß du wissest, daß er deiner Sünden nicht aller gedenkt.<sup>7</sup>Meinst du, daß du wissest, was Gott weiß, und wollest es so vollkommen treffen wie der Allmächtige?<sup>8</sup>Es ist höher denn der Himmel; was willst du tun? tiefer denn die Hölle; was kannst du wissen?<sup>9</sup>länger denn die Erde und breiter denn das Meer.<sup>10</sup>So er daherfährt und gefangen legt und Gericht hält, wer will's ihm wehren?<sup>11</sup>Denn er kennt die losen Leute, er sieht die Untugend, und sollte es

nicht merken?<sup>12</sup>Ein unnützer Mann bläht sich, und ein geborener Mensch will sein wie ein junges Wild.<sup>13</sup>Wenn du dein Herz richtetest und deine Hände zu ihm ausbreitetest;<sup>14</sup>wenn du die Untugend, die in deiner Hand ist, fern von dir tätest, daß in deiner Hütte kein Unrecht bliebe:<sup>15</sup>so möchtest du dein Antlitz aufheben ohne Tadel und würdest fest sein und dich nicht fürchten.<sup>16</sup>Dann würdest du der Mühsal vergessen und so wenig gedenken als des Wassers, das vorübergeht;<sup>17</sup>und die Zeit deines Lebens würde aufgehen wie der Mittag, und das Finstere würde ein lichter Morgen werden;<sup>18</sup>und dürftest dich dessen trösten, daß Hoffnung da sei; würdest dich umsehen und in Sicherheit schlafen legen;<sup>19</sup>würdest ruhen, und niemand würde dich aufschrecken; und viele würden vor dir flehen.<sup>20</sup>Aber die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und sie werden nicht entrinnen können; denn Hoffnung wird ihrer Seele fehlen.